


Günter Kieser

# Bewusstsein aus dem Kopfhörer

*Befreiung und Heilung  
im Klang-Raum*

param





Weltenklang .....	7
Klangwelten .....	10
Die Begleit-CD .....	14
Leben im Klang.....	18
Bewusstseinsforschung .....	22
Das Bewusstseinstabu.....	27
Hemisphärensynchronisation.....	31
Mind Machines .....	35
Klangraum .....	40
Raumklang .....	44
Der holotrope Bewusstseinszustand.....	55
Gespräch mit Michael Pahl.....	59
Die Reise beginnt.....	66
Holonautenschein .....	71
Erfahrungsberichte .....	83
Allgemeine Erfahrungen .....	86
Erfahrungen vom ersten Seminartag .....	105
<i>Wolkenspiele ...105   Erster Kontakt ...106   Sonnentempel ...109</i>	
Erfahrungen vom zweiten Seminartag.....	110
<i>Paradiesgarten ...111   Kirschblüte ...113   Lichttor ...116</i>	
Erfahrungen vom dritten Seminartag .....	119
<i>Bewusstseinskugel ...119   Adlerflug ...121   Sternentor ...124</i>	
Erfahrungen vom vierten Seminartag.....	128
<i>Sphärenreise ...128   Silberband ...131   Avalon ...133</i>	
Erfahrungen vom fünften Seminartag .....	136
<i>Orion ...136   Planetenflug ...141   Unendliche Welten ...147</i>	
Mehr als das.....	152
<i>Wasserwelt ...152</i>	



# Weltenklang

**A**lles ist Klang. Schon vor etlichen Tausend Jahren erkannten die Seher des antiken Indien, dass die gesamte Schöpfung auf Klang, also Schwingung beruht. Wer die Klänge beeinflussen kann, kann folglich alle Erscheinungsformen der Schöpfung beeinflussen. Ihre heiligen Schriften\* sind in Sanskrit verfasst, einer Sprache, von der es heißt, der Klang ihrer Wörter sei mit der Schwingung des bezeichneten Gegenstandes identisch. Wer das Wort nur richtig auszusprechen weiß, erschafft damit den Gegenstand. »Am Anfang war das Wort. Und das Wort war bei Gott.«

Zaubersprüche gibt es nur im Märchen? Stellen Sie sich vor, Sie könnten nur mit dem richtigen Klang Ihre Probleme lösen, die Realität erschaffen, die für Sie angemessen ist, und die Gesundheit erlangen, an der es Ihnen vielleicht mangelt. Eine Illusion? Ein Traum? Ein Ammenmärchen?

Weit gefehlt. In diesem Buch erfahren Sie von einer sehr hoch entwickelten Klang-Technologie, mit der dieser Traum auch für Sie greifbar wird. Es wäre ja schön, wenn uns der Arzt gegen unser

\*die Veden; veda, *Sanskrit*: Wissen

Burnout-Syndrom oder die Ebbe auf dem Girokonto ein Klangwort verschreiben könnte, das wir nur vor uns hersprechen müssen, um wieder grün im Saft zu stehen. Selbst wenn wir den Arzt fänden, wir müssten das Klangwort ja auch *richtig* aussprechen, und das setzt das ›richtige‹ Bewusstsein voraus. Auf dem Weg zur Erlösung unserer Probleme und der Erfüllung unserer Lebensziele liegt deshalb die Weitung unseres Bewusstseins, weil alles, was wir fühlen, denken und tun und somit erreichen, in unserem Bewusstsein seinen Ursprung hat und von unserem Bewusstsein geprägt wird. Nur was wir im Inneren verwirklicht haben, kann im Außen sichtbar werden. Ist das nur esoterischer Unsinn?

Keineswegs, das sind wissenschaftliche Fakten. In den letzten Jahrzehnten hat die Naturwissenschaft auf der Suche nach dem Rätsel der Schöpfung tief, so sehr tief in den Grund der Dinge geschaut, dass sie mehr als Erstaunliches, dass sie Unglaubliches entdeckt hat. Vieles davon ist so rätselhaft und fremd, dass man es kaum nachvollziehen, geschweige denn verstehen kann. Die Vorstellung beispielsweise, dass Raum und Zeit nur Illusion sind, widerspricht unserem gesunden Menschenverstand grundsätzlich. Allerdings ist es auch der gesunde Menschenverstand, der uns sagt, dass die Erde flach sei.

Aber mehr noch, die Atomphysiker berichten, alle Ereignisse würden gleichzeitig stattfinden, alle möglichen Erscheinungsformen nebeneinander existieren. Und um dem allen noch die Krone aufzusetzen, beweisen Experimente, dass alles, was geschieht, nur geschieht, weil und wenn wir es betrachten und dass wir es allein durch unsere Betrachtung, also nur durch unseren Geist bezie-

hungsweise unser Bewusstsein beeinflussen. In jedem Augenblick muss ich Entscheidungen treffen. Jede Entscheidung beeinflusst die Realität. Aber alle Realitäten, die aus allen möglichen Entscheidungen folgen, bestehen – so die Konsequenz dieser Erkenntnisse – gleichzeitig nebeneinander. Meine persönliche Lebensgeschichte ist (nur) die Spur, die ich durch diese Unendlichkeit gleichzeitig existierender Realitäten ziehe. Es ist mein Fokus, mein Bewusstsein, das die Spur zieht und damit bestimmt, was aus der unendlichen Fülle von Erscheinungen meine Realität ist. Wenn ich also mein Bewusstsein verändere, verändert sich augenblicklich meine Realität entsprechend. Und weil es Zeit in der Wirklichkeit<sup>1</sup> nicht gibt, gilt das auch augenblicklich für die ›Vergangenheit‹.<sup>2</sup>

Diese Erkenntnisse sind so weit von unserer Alltagserfahrung entfernt, dass wir es nur glauben mögen, weil sie Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung sind. Akzeptieren wir diese Tatsachen aber, nehmen wir sie in unsere Realität auf, so wird augenblicklich deutlich, dass die Rishis, die antiken indischen Seher, Recht haben, dass wir mit unserem Bewusstsein alles erschaffen können, wenn wir nur den richtigen Schlüssel haben. Und nicht nur in der indischen Tradition besteht dieser Schlüssel, weil nun einmal alles Klang ist, aus speziellen Klangwörtern, sogenannten Mantren, die gedacht, gesprochen oder gesungen werden. Das wohl bekannteste Klangwort ist Om (Aum, Ahmen), das dem Grundklang, der Basisschwingung der Schöpfung entspricht.

<sup>1</sup>Wirklichkeit meint hier die Summe aller Realitäten

<sup>2</sup>Wie und warum deshalb beispielsweise Krankheiten in der Gegenwart ›verschwinden‹, keine Realität mehr haben, weil Eindrücke in/aus der Vergangenheit gelöscht werden, wird in dem Buch »Psychobionik« (Marina Stachowiak. Param Verlag 2008) schlüssig erklärt.

# Klangwelten

**W**ie sehr Klänge Teil unseres Lebens sind und wie sehr sie unser Fühlen, Denken und Handeln beeinflussen, ist uns meist nicht bewusst, so wie wir uns auch nicht wirklich der Farben bewusst sind, wenn wir ein Gemälde betrachten. Tatsächlich aber ist alles um uns herum – und natürlich auch wir selbst – auf der subtilsten Ebene der Schöpfung betrachtet Klang oder Schwingung.

Schwingung ist eine Bewegung, und Bewegung setzt eine bewegende Energie und eine Bewegungsrichtung voraus. Energie, die in einer bestimmten Form schwingt, ist das, was wir ein Atom nennen und als Materie wahrnehmen. Die Illusion von Materie entsteht also dadurch, dass unspezifische Energie gerichtet wird, eine Form bekommt, Raum einnimmt. Richtung und Formung sind nur durch Unterscheidung möglich: diese Richtung und nicht jene. Die Fähigkeit der Unterscheidung nennen wir Intelligenz.\* Jedes einzelne Atom ist also Ausdruck von Energie, Kraft oder Kreativität und Richtung, Ordnung oder Intelligenz.

\*intelligere, *lat.*: unterscheiden, erkennen, einsehen

Klang ist an sich die Bezeichnung für eine Schwingung, die wir mit unserem menschlichen Ohr zu hören vermögen. Eine schwingende Quelle versetzt ein Medium (Luft) in Schwingung (Schallwellen), die einen Empfänger (Ohr) gleichfalls in Schwingung versetzt (Resonanz). Die empfangene Schwingung wird von unserem Ohr ins Gehirn geleitet und erzeugt dort die sinnliche Wahrnehmung (Illusion) von Klang (Raum). Ob wir eine Schwingung als Klang wahrnehmen, ist abhängig von ihrer Frequenz und ihrer Lautstärke.

Wenn wir den Klangbegriff aber erweitern, dann erzeugt oder ist jede Schwingung Klang. Auch ein Atom. Der Klang des Atoms verbreitet sich über ein Medium, das die Mystiker Akasha, das fünfte Element oder die Quintessenz nennen, und physikalisch betrachtet als Raum bezeichnet wird. Das Medium, das den Raum erfüllt und die Schwingung des Atoms leitet, ist der Klang Om, die kosmische Grundschwingung, die inzwischen auch von der Atomphysik nachgewiesen wurde. Akustisch gesprochen moduliert das Atom die Grundschwingung Om. Die Welle, die ein schwingender ›Gegenstand‹ (Atom) erzeugt, breitet sich in alle Richtungen bis in die Unendlichkeit aus, das heißt, die Schwingung eines jeden Atoms ist überall in der Schöpfung gleichzeitig mit den Schwingungen aller andere Atome präsent.

Es gibt verschiedene Typen von Atomen (Periodensystem der Elemente). Sie unterscheiden sich durch ihr Energiepotenzial und ihre Schwingungsstruktur. Dieser ›Klang‹ des Atoms bestimmt sein ›Verhalten‹. Gleiche Klänge gehen in Resonanz (Einklang), ungleiche Klänge überlagern sich (Interferenz). So entstehen Klangmuster. Die Klangmuster bestimmen, mit welchen anderen Atomen sich ein Atom

zu Molekülen verbindet und wie sich Moleküle zu Molekülgittern, Makromolekülen oder Molekülketten ordnen.

Moleküle, die sich zu einer gemeinsamen Form ordnen, beispielsweise gitterförmig zu einem Kristall, bilden einen gemeinsamen Klang, den wir als Akkord bezeichnen können. Doch die Intelligenz, von der die Atome bewegt werden, bringt auch Moleküle hervor, die sich fortgesetzt verändern, also in einer vierten Dimension Raum greifen, die wir Zeit nennen. Klänge, die sich in der Zeit verändern, nennen wir Melodie. Moleküle, die sich zu einer Melodie ordnen, bringen komplexe Eiweißmoleküle hervor, die sich zu immer umfassenderen Strukturen (Intelligenz) komponieren und so Einzeller, Fische, Amphibien, Reptilien, Säugetiere und schließlich den Menschen hervorbringen.

Die Melodie, die den Menschen strukturiert, hat ein besonderes Kennzeichen. Sie ist rekursiv, also selbstbezogen, sie kann sich selbst erkennen und hat dadurch die Möglichkeit, sich selbst zu verändern. Das ist es, was den Menschen ausmacht und was ihn beschäftigt, seit es ihn gibt, sich selbst zu verändern, zu entfalten, natürlich im Sinne von Optimierung. Und was ist das Optimum? Die kosmische Intelligenz zu erkennen und zu verwirklichen, die vom Atom bis zum Menschen jedem Ding in der Schöpfung seine Form (Intelligenz) gibt. Und diese Summe aller Schwingungen oder Intelligenz ist, wie oben gesagt, die Grundschwingung  $0m$ , die wir auch Gott, den Schöpfer nennen.

Die Schöpfung zeigt sich also als unendlich wirrer (chaotischer) Klangteppich, in dem jede mögliche (geordnete) Melodie potenziell enthalten ist. Wenn Sie das Stimmengewirr einer gro-

ßen Menschenmenge mit einem Mikrophon (objektiv) aufnehmen, hören Sie »nichts«. Wenn Sie aber mit Ihren eigenen Ohren hören und Ihr Bewusstsein (subjektiv) ausrichten, können Sie aus dem unspezifischen Gewirr eine individuelle Stimme, eine bestimmte Melodie, einen ganz speziellen Klang heraushören. So ist es zu verstehen, dass unser Bewusstsein aus der endlosen Vielfalt der Wirklichkeit die spezielle und begrenzte Realität herausfiltert, die wir als »mein Leben« bezeichnen. Und genau so, wie Sie aus dem Stimmengewirr nicht nur die eine individuelle Stimme heraushören können, sondern auch eine ganz andere, wenn Sie das wollen, so können Sie auch aus der Wirklichkeit eine andere Realität zu »Ihrem Leben« machen.

Alles, was Sie dazu brauchen, ist der Wille und die Energie, es zu tun, und Klangmuster, die Ihnen den Frei-Raum erschließen, andere Realitäten als Möglichkeiten zu erkennen und zu Ihrem Leben zu machen.

Die Klang-Technologie, die in diesem Buch vorgestellt wird, beruht auf den Erkenntnissen der Bewusstseinsforschung und nutzt ein speziell entwickeltes, patentiertes Verfahren, um Klangräume zu schaffen, die Bewusstseinsräume öffnen. Um einen gewissen Vorgeschmack von dieser Möglichkeit zu vermitteln, liegt eine CD bei. Sie vermittelt in einer Naturkollage ein einzigartiges Raumerlebnis, das nur durch »HoloSync 3D« möglich ist. Dabei entsteht ein imaginärer Klangraum, der in allen drei Dimensionen moduliert werden kann. Diese Modulationen berücksichtigen die Funktionsweise des Gehirns, um die Hemisphären in Einklang zu bringen und die Gehirnaktivität in Bereiche hoher Wachheit bei gleichzeitig tiefer

Ruhe zu verlagern. In diesem meditativen Zustand ist besondere körperliche und geistige Regeneration möglich, die sich in Ihrem alltäglichen Leben direkt auswirkt.

## Die Begleit-CD

**H**oloSync 3D ist ein Raumklangverfahren, das Dreidimensionalität perfekt simuliert. Beim Sehen entsteht ein dreidimensionales Bild dadurch, dass die beiden Augen etwas unterschiedliche Bilder liefern, die im Gehirn zu einem Raumbild vereint werden. Deshalb werden bei dreidimensionalen Filmen für beide Augen getrennt aufgenommene Bildsignale produziert und bei der Wiedergabe den beiden Augen auch getrennt dargeboten. So entsteht im Gehirn eine dreidimensionale Illusion, die von einer dreidimensionalen Alltagswahrnehmung nicht zu unterscheiden ist.

Bei der akustischen Wahrnehmung ist es genauso. Die beiden Ohren nehmen unterschiedliche Klangsignale wahr, die im Gehirn zu einem Raumklang vereint werden. Deshalb werden beim HoloSync-Verfahren für beide Ohren getrennte Klangsignale produziert und bei der Wiedergabe den beiden Ohren auch getrennt eingespielt. So

entsteht im Gehirn die naturrealistische dreidimensionale Klang-Illusion. Bei einer gewöhnlichen Stereo-Aufzeichnung werden die Klangquellen (z. B. Instrumente) in ihrer tatsächlichen räumlichen Anordnung und ggf. Bewegung aufgezeichnet. Beim HoloSync-Verfahren kann die Klangquelle aber beliebig im dreidimensionalen Raum bewegt werden, weil die Rauminformation vom Computer eingebracht wird und deshalb beliebig manipuliert werden kann. So kann die Klangquelle zum Beispiel tanzende Bewegungen machen oder frei durch den Raum fliegen.

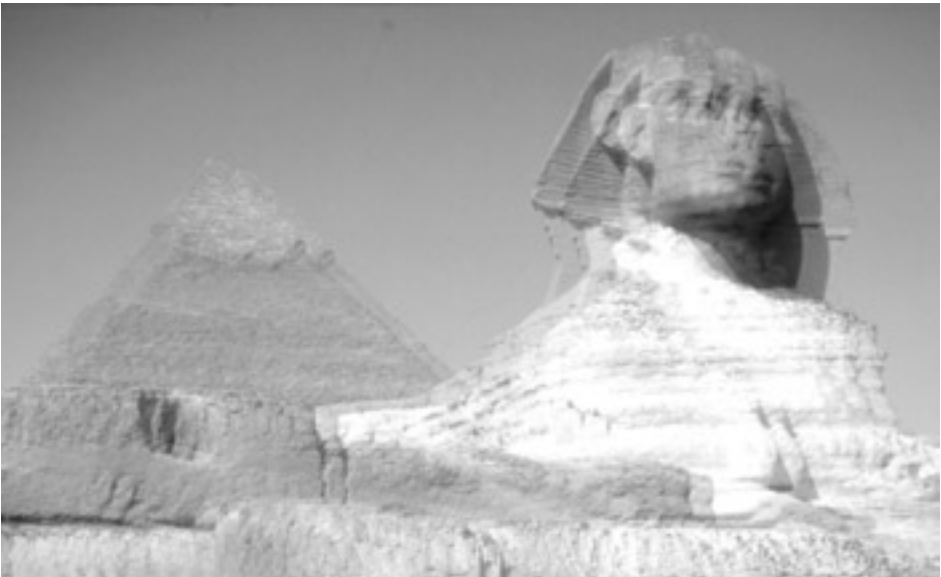
Um ein perfektes Raumerlebnis zu haben, müssen beide Ohren voneinander getrennte und räumlich unterschiedliche Signale bekommen. Das ist bei Stereo-Kopfhörern an sich gegeben, handelsübliche Kopfhörer berücksichtigen aber nicht die anatomischen Eigenschaften des Ohrs, die für die Raumwahrnehmung unverzichtbar sind. Die beigelegte CD ist zwar so komponiert, dass dieser Mangel möglichst ausgeglichen wird, trotzdem bleibt die Wirkung begrenzt.

Die optimale Raumwahrnehmung und damit die optimale Bewusstseinswirkung entfaltet die CD nur mit Raumklang-Kopfhörern, die speziell für das HoloSync-Verfahren verwendet werden und die anatomischen Strukturen des Ohrs berücksichtigen. Wenn Sie die CD mit gewöhnlichen Kopfhörern hören, ist nicht nur die Raumwirkung begrenzt, es müssen auch gewisse Mängel in der Tonqualität in Kauf genommen werden. Sie haben vielleicht den Eindruck, dass es hier und da ein wenig unsauber klingt. Das kommt durch die Abweichungen zwischen den beiden Klangbildern, die auf den anatomisch angepassten Raumklang-Kopfhörer abgestimmt sind

und deshalb den gewöhnlichen Stereo-Kopfhörer (unabhängig von dessen Preisklasse) rein technisch überfordern.

Haben Sie schon einmal ein Stereo-Bild gesehen? Die beiden Einzelbilder erzeugen einfach nur überlagert ein unscharfes Bild, weil sie nicht deckungsgleich sind. Nur wenn jedes Einzelbild von nur einem Auge wahrgenommen wird, entsteht im Kopf das saubere Raumbild. So ist es bei HoloSync 3D auch. Die beiden Kanäle werden von einem gewöhnlichen Stereo-Kopfhörer auch nur überlagert und erzeugen so einen etwas unsauberen Raumklang.

Bei einer gewöhnlichen Stereo-Aufnahme macht es an sich auch nichts, wenn Sie die Kopfhörer verkehrt herum aufsetzen. Die Streicher, die ursprünglich rechts sitzen, hören Sie dann eben



*Die zwei Aufnahmen eines Stereo-Fotos ergeben einfach nur übereinander gelegt ein unscharfes Bild.*

links. Aber bei HoloSync 3D ist jeder der beiden Kanäle ganz gezielt für das entsprechende Ohr produziert. Deshalb müssen Sie darauf achten, dass der linke Kanal auch dem linken Ohr eingespielt wird. Gewöhnlich liegt der linke Kanal auf der Hörmuschel des Kopfhörers, an der das Anschlusskabel befestigt ist. Wenn Sie bei einem Stereo-Bild dem rechten Auge das Bild für das linke Auge einspielen und umgekehrt, sehen Sie kein Raumbild, sondern ein unscharfes Flachbild. Genauso ist der Klang nicht räumlich und unscharf, wenn Sie bei einer HoloSync-3D-Aufnahme die Kanäle vertauschen.

Wenn Sie die Begleit-CD anhören wollen, schaffen Sie sich eine entsprechende Umgebung dafür. Schalten Sie mögliche Störquellen wie Türklingel oder Telefon aus. Stellen Sie sicher, dass niemand plötzlich ins Zimmer gestürmt kommt, und erledigen alles Dringende, damit Sie emotional nicht angespannt sind. Sicher ist morgens früh oder abends spät die beste Zeit dafür, die CD anzuhören. Es kann von Vorteil sein, das Zimmer abzudunkeln oder eine Schlafbrille aufzusetzen. Machen Sie sich einen Platz zurecht, auf dem Sie lange genug bequem liegen können. Die CD läuft etwa eine Stunde. Legen Sie sich auf den Rücken, die Arme entspannt neben dem Körper und die Beine nicht überkreuzt. Decken Sie sich auch im Sommer mit einer Decke zu. Durch die Entspannung sinkt die Stoffwechselrate. Das kann dazu führen, dass Sie sich kühl fühlen. Setzen Sie die Kopfhörer (richtig herum) auf, starten den CD-Spieler und schließen die Augen...

# Leben im Klang

**K**länge: Lärm, Geräusche, Signale, Sprache, Musik – begleiten uns ständig, denn wir können die Ohren nicht wie die Augen schließen. Selbst im Schlaf treffen Schallwellen auf unser Ohr, sie werden nur vom Gehirn nicht weiter verarbeitet, weil es gerade einem anderen Bewusstseinszustand den Vorrang gibt, in dem Außengeräusche nicht von Belang sind. Deshalb hören wir den Klang, nehmen ihn aber nicht wahr, es sei denn, er hat hohe Priorität. Alles, was mit Gefahr verbunden ist, hat hohe Wahrnehmungspriorität. Deshalb nehmen wir auch im Schlaf ungewohnte Geräusche oder das Klingeln des Weckers wahr, sofern der Schlaf nicht besonders »tief« ist.

Klänge beeinflussen uns auf allen Ebenen. Sie können uns stören oder schmeicheln, am Einschlafen hindern oder einschläfern, aggressiv und krank machen oder besänftigen und heilen. Ein Walzer stimmt uns heiter, eine Hymne erhaben und ein Marsch kampfbereit. Im Kaufhaus macht uns funktionale Hintergrundmusik spendabel, bei eintöniger Billigarbeit lullt uns das Radiogedudel

ein und wenn wir gestresst sind, wiegen uns esoterische Sphärenklänge in den Halbschlaf oder Heavy Metal bläst uns den Dampf aus dem Hirn.

Die Rhythmen unserer Physiologie, besonders Herzschlag und Atemfrequenz, reagieren auf den Takt (Beat) von Musik oder beispielsweise eines Fließbands. Ist der Takt langsamer als unser Herzrhythmus, empfinden wir ihn als beruhigend, angenehm und heilsam, ist der Beat ›härter‹, steigert er die Erregung, macht aggressiv und auf Dauer psychisch und physisch krank. Auch Pflanzen reagieren auf Musikbeschallung, gedeihen bei melodisch sanfter Musik und kümmern bei atonalen und schlagenden Klängen. Und Kühe, so konnte gezeigt werden, geben bei klassischer Musik im Stall mehr Milch.

Warum legt nicht jeder Bauer Mozart im Stall auf? Vermutlich weil er selbst die Musik nicht »aushält«. Denn auch unsere Psyche geht mit Klangereignissen in Resonanz. Wer hektisch und gereizt ist und nicht zur Ruhe kommen kann, reagiert auf sanfte Musik ablehnend, sie geht ihm »auf die Nerven«. Wer an den hyperaktiven Beat der Popmusik gewöhnt ist, überträgt diesen Rhythmus auf sein Denken und Handeln. Das ist dann schnell, aber entsprechend oberflächlich und vage. Der Versuch, herumlungernde Jugendliche durch Beschallung mit klassischer Musik von bestimmten Plätzen fernzuhalten, war ausgesprochen erfolgreich, wurde aber aus Menschenrechtsgründen verworfen. Gegen den Disco-Puls, der mir an der roten Ampel aus dem Auto nebenan oder vom Wohnungsnachbarn durch die Wand in die Magengrube stampft, schützt mich niemand.

# Klangraum

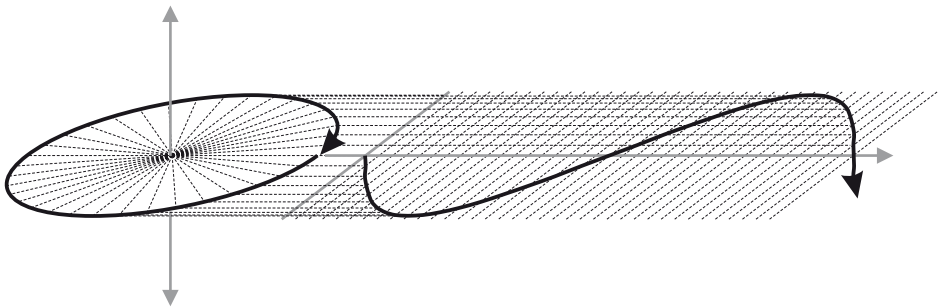
**A**lles ist Schwingung und Schwingung ist Klang, auch wenn wir in der Begrenztheit unseres sensorischen Horizonts nur das als Klang akzeptieren mögen, was unser Ohr verarbeiten kann. Daran ändert sich auch wenig, wenn wir »wissen«, dass Tiere, Hunde beispielsweise, (sehr hohe) Klänge hören können, die wir nicht wahrnehmen. Nur wenn die Schwingung eine sehr niedrige Frequenz hat, können wir sie körperlich fühlen, ohne sie zu hören.

Schwingung breitet sich aus, zumindest theoretisch unendlich. Deshalb können wir auch sagen: Klang ist Raum. Die Raumwahrnehmung ist bei einem Klangereignis ein ganz wesentliches Element. Denken Sie nur daran, welche Lust wir bei einem Echo erleben oder beim Verklingen eines Gongs. Wir lauschen dem immer leiser und leiser und leiser werdenden Ton und tauchen dabei tief in den Grund unseres Bewusstseins. Gong und Glocke sind nicht von ungefähr Requisiten vieler spiritueller Zeremonien.

Der Klangraum ist nämlich nicht nur dreidimensional, denn der Klang oder die Schwingung entsteht erst durch die Bewegung in

der vierten Dimension, die wir Zeit nennen. Und die vierte Dimension, auch als »nach innen, nach außen« erfahren, wird direkt mit Bewusstsein in Verbindung gebracht. In der Meditation verändert sich die Zeiterfahrung. Wieder zeigen sich Klang und Bewusstsein in enger Verbindung.

Wie entsteht Schwingung? Die holographische Struktur der Schöpfung wurde eingangs bereits vorgestellt. Sie entsteht, indem sich das abstrakte unmanifeste Nichts in ein manifestes Nichts und ein Alles polarisiert. Das Nichts ist an jedem »Punkt« des Alles gegenwärtig und umgekehrt. Indem das Alles um das Nichts »rotiert«, entsteht in der vierten Dimension, der Zeit, eine Schwingung. Sie kennen das vermutlich aus dem Mathematikunterricht. Die Kreisbewegung auf die y-Achse projiziert und in die x-Achse verlängert ergibt die Grundform der Schwingung, die Sinus-Kurve. Nur dass wir es in der Natur nicht mit einer zweidimensionalen Kreisbewegung, sondern (mindestens mit) einer dreidimensionalen Kugel zu tun haben. Es entsteht also eine dreidimensionale Gestalt (Form, Körper), die sich in der Zeit als Schwingung (Klang) im Schöpfungshologramm



*Die Kreisbewegung erzeugt eine Schwingung, die in der Mathematik als Sinus-Kurve dargestellt wird.*

endlos ausbreitet. Weil das alle Nicht-Alles-Punkte des Hologramms (also das ganze Hologramm) gleichzeitig tun, überlagern und neutralisieren sich alle diese unendlich vielen Schwingungen, so dass im Resultat das Alles im Nichts schwingt, und diese Schwingung, dieser Ton ist der universale Klang Om.

Wenn in dieses in sich schwingende Hologramm etwas eingeführt wird, so wie ein Finger in eine stille Wasseroberfläche stößt, entsteht eine individuelle Welle, die von der Om-Schwingung getragen wird. Dieser eintretende »Fremdkörper« kann auch nur ein Klang sein, weil ja alles Klang ist, ein Wort, eine Idee. Der Gedanke, das Wort, der Klang »stört« die Om-Schwingung und bringt dadurch etwas, einen Gegen-Stand hervor. Dieses aus dem unendlichen Nichts-Alles-Hologramm Geschöpfte hat ein individuelles Zentrum, eine definierte Position im Hologramm, ist aber auf der Trägerwelle Om gleichzeitig überall im Hologramm gegenwärtig. Jeder Gedanke, den wir denken, beeinflusst die gesamte Schöpfung.

Dieses zugegeben extrem vereinfachte und in den Augen des Schöpfergottes sicherlich sehr naive Bild soll eine Vorstellung davon vermitteln, wie durch »das Wort« (Klang) etwas entsteht und wie wir durch unser Denken, also die Aneinanderreihung von Wörtern, unsere subjektive Realität innerhalb der Wirklichkeit des Hologramms erschaffen, wobei das Erschaffen an sich ein Eingrenzen ist, ein Herausnehmen des Bestimmten aus der Summe aller (unbestimmten) Möglichkeiten. Wenn wir unser Bewusstsein, den Grad unserer seelischen Durchdringung des Hologramms, erweitern, erweitern wir damit unseren Spielraum, anderes aus dem Hologramm zu unserer Realität zu machen. Wir müssen nur andere Klänge, an-

dere Ideen, andere Wörter in das Hologramm setzen. Das ist aber kein rationaler Vorgang, sondern ein ganzheitlicher. Das »Wort«, dass wir wie den Finger in die Wasseroberfläche in das Hologramm stecken, muss unsere gesamte neurologische Struktur synchron und kongruent erfüllen.

Wenn wir in einen Zustand erweiterten Bewusstseins eintauchen, in dem die Hemisphären synchronisiert sind, öffnet sich uns der holographische Raum, der von Mystikern Akasha genannt wird. Weil der Raum holographisch ist, sind (auch) wir selbst der Raum, und wenn wir uns »Ihm« öffnen, dann öffnet »Er« sich uns. Dann können wir unseren Gedankenfinger eintauchen und das Gewünschte »kristallisiert« aus der Om-Schwingung des Akasha in die Dreidimensionalität unserer sinnlichen Erfahrungswelt.

Sie verstehen jetzt, warum ich schon eingangs darauf hingewiesen habe, dass wir nicht über Zauberei sprechen, sondern uns auf dem Boden aktueller wissenschaftlicher Theorien bewegen, die durch entsprechende physikalische Experimente notwendig wurden. Dass unser Denken die Welt verändert, liegt auf der Hand, denn vor jeder Handlung liegt ein Gedanke. Wenn sich das Denken aber auf der Oberfläche bewegt, ist ein großer Handlungsaufwand für vergleichsweise kleine Resultate erforderlich. Stellen Sie sich einen Baum vor, dessen Blätter welk sind. Wenn wir an der Oberfläche der Blätter agieren, müssen wir uns um Zigtausende einzelner Blättern kümmern. Wenn wir aber in der Lage sind, auf der Ebene des Saftes zu handeln, der im Stamm aufsteigt und die Blätter versorgt, können wir mit geringem Handlungsaufwand Gewaltiges bewirken.

# Raumklang

Die Tür zum Klangraum ist aufgestoßen. Klang ist das Fahrzeug, das uns in diesen unbegrenzten Raum befördert. Klang ist ganz einzigartig in der Lage, unser individuelles, subjektiv erlebendes Gehirn mit dem universalen holographischen Schöpfungsraum zu synchronisieren. Nun erwarten Sie aber nicht, dass Sie nur schnell Ihre Kopfhörer aufsetzen müssen, dass es ein paar Mal piep piep macht und sich sogleich Ihr Bewusstsein so unendlich ausdehnt, dass Sie nur noch wünschen müssen und die Sternentaler regnen vom Himmel.

Unser physisches System ist träge. Es reagiert auf Reize und wird durch sie geprägt. Ein Kind glaubt noch, dass es fliegen könne, aber wenn es oft genug hingefallen ist und tausend Mal zu hören bekommen hat: »Alles fällt nach unten«, gibt es seine ›Träume‹ auf, obwohl uns die Natur vieles vorführt, das sich durch die Luft bewegt und nicht einfach nach unten fällt. Später verwirklicht das Kind dann als gestandener Mann seinen »Traum vom Fliegen« mit Hilfe einer Maschine und fühlt sich als Bezwinger der Natur. Über

---

# Erfahrungs- berichte

**W**enn Sie wissen wollen, wie ein Apfel schmeckt, müssen Sie hineinbeißen. Deshalb liegt diesem Buch auch eine CD bei, doch der Eindruck, den diese CD vermitteln kann, ist begrenzt. Zum einen, weil Sie (wahrscheinlich) keinen Raumklang-Kopfhörer besitzen, und zum anderen, weil Sie nur einen ersten kleinen Schritt auf einem Weg vermitteln kann, der in unendliche Weiten führt.

Um Ihnen einen bunteren Eindruck zu vermitteln, sind im Folgenden Erlebnisberichte von Seminarteilnehmern zusammengestellt. Das sind natürlich subjektiv geprägte Erfahrungen. Sie werden mit derselben CD ganz andere Erfahrungen machen, gefärbt eben von dem individuellen Bildpool, der sich durch Ihre persönlichen Lebenserfahrungen in Ihrem Gehirn angesammelt hat.

Die Erfahrungen beschränken sich aber nicht auf das Erlebnis, eine CD zu hören und einen ›Film‹ im Kopf zu sehen. Das ist

beeindruckend, vor allem, weil die Bilder phantastisch sind, wie im Traum, nur viel »greifbarer«, eben tatsächlich wie ein perfekt gemachter Film, aber der eigentliche Zweck, diese CDs zu hören, besteht darin, den unbewussten Ballast aufzulösen und die Funktionen des Gehirns zu befreien, zu erleichtern und zu erweitern. Das wird sich dann direkt in alltäglichen Erfahrungen niederschlagen, weil unser Innenleben unsere Realität im Außen erschafft und prägt. Wie innen, so außen. Ungeordnetes und blockiertes Denken kann keine klaren, fließenden Lösungen hervorbringen. Wer die Augen geschlossen hat, kann nichts sehen, und wenn er sich noch so anstrengt. Er kann sich Bilder beschreiben lassen und sie sich geistig austräumen, doch er wird keine klare Vorstellung dadurch gewinnen. Wenn er aber die Augen öffnet, hat er in einem Augenblick ein umfassendes und genaues Bild vor Augen und kann entsprechend handeln.

Veränderungen im eigenen Leben sind natürlich längerfristig zu sehen. Es kann sein, dass Sie nur eine einzige CD hören und sich in Ihrem Leben etwas grundsätzlich ändert, wahrscheinlicher aber ist, dass sich Besserungen nach und nach einstellen. Die Wirkung der CDs ist im Prinzip immer gleich, die cerebrale Aktivität wird beruhigt und geordnet, das Denken wird einfacher und klarer, Lösungen zeigen sich direkter, das alltägliche Leben wird erfüllender. Parallelg verläuft eine physische Beruhigung, die Regenerationsprozesse ermöglicht und beschleunigt. Gesundheit und Wohlbefinden bessern sich, was eine direkte Wirkung auf die psychische Ausgeglichenheit und damit auch auf die cerebrale Aktivität hat. So schließt sich der Kreis.

Erfahrungen im Außen, also Auswirkungen auf das persönliche Leben allgemein, sind im größeren Rahmen zu sehen. Seminarteilnehmer genießen natürlich diese angenehmen Veränderungen, weil aber nach dem Seminar selten Kontakt gehalten wird, ist nur schwer davon zu erfahren. Es wäre interessant, eine Langzeitstudie durchzuführen, um die Auswirkungen zu dokumentieren und zu quantifizieren. Die relativ wenigen Stellungnahmen, die hier zusammengefasst werden, sind deshalb als subjektiv und vergleichsweise begrenzt zu betrachten.

Die Erfahrungen beim Hören einer CD sind sehr direkt und oft beeindruckend, aber wie schon erläutert auch sehr subjektiv gefärbt und nur in Analogie übertragbar. Immerhin vermitteln diese Erfahrungsberichte einen Geschmack von der Vielfalt, Weite und Verschiedenartigkeit der Erfahrungen, der einen gewissen Einblick in diese Erlebniswelt bietet. Das sollte Sie aber nicht zu der Erwartung verleiten, genau solche Erfahrungen zu machen, wie sie hier beschrieben werden. Ähnlich wie beim Träumen sammeln manche Teilnehmer mehr abstrakte Eindrücke, die sich kaum in Worte fassen lassen, während andere ein Kaleidoskop bunter Bilderwelten erleben. Letztere lassen sich wunderbar beschreiben und ausschmücken, so dass beim Zuhörer vergleichbare Bilder im Kopf entstehen, weshalb Berichte solcher bildhaften Erfahrungen auch dominieren.

# Allgemeine Erfahrungen

**Martha:**\* Seit dem Seminar erlebe ich die Welt intensiver und empfinde sie gehaltvoller. Ich verspüre Lebensfreude und fühle mich wie auf Wolke sieben. Auf dem Seminar habe ich andere Ebenen erlebt. Ich weiß nun, es gibt mehr auf der Welt, als ich sehen kann. Teilweise spüre ich diese andere Realität noch immer. Ich habe jetzt weniger Angst, fühle mich freier und fitter. Ich kann meine Bedürfnisse offener äußern und es fällt mir leichter, mich von etwas zu distanzieren, ohne ein schlechtes Gewissen zu bekommen. Ich kann ich selbst sein.

**Klaus:** 2002 hörte ich zum ersten Mal vom Blue Liners Institut. In der Zeitschrift »Lebenskraft« war ein kleiner Artikel über die HoloSync-Methode erschienen. Neugierig geworden besuchte ich einen Vortrag, den Michael in Braunschweig hielt. Was er sagte und auch seine Art sprachen mich so an, dass ich mich entschloss, ein Seminar zu besuchen. Ich wusste nicht so genau, was mich erwarten würde, deshalb kam ich ohne große Erwartungen. Michael erklärte uns dann auch, dass es eher kontraproduktiv sei, etwas erreichen zu wollen. Alle Gedanken loszulassen und sich ganz der Musik und den Eindrücken hinzugeben, bringt die Bilder ganz von allein in Fluss.

An einzelne Episoden des Seminars kann ich mich inzwischen nicht mehr erinnern, aber insgesamt kann ich sagen, dass es mir geholfen hat, inneren Frieden und Gelassenheit zu erreichen. Meine HoloSync-CDs sind für mich ständige Begleiter geworden. Ich finde es angenehm, dass ich aus einer ganzen Palette unterschiedlicher CDs auswählen kann. An manchen Tagen höre ich lieber die sanften, an anderen wieder die mit etwas mehr Beschleunigung.

\*Die Namen aller Teilnehmer wurden geändert. Wir möchten ihnen an dieser Stelle ganz herzlich danken, dass sie uns an ihren Erfahrungen teilhaben lassen und dadurch dieses Buch bereichern.

Ich höre die CDs weniger, um Kontakt zur geistigen Welt zu bekommen, sondern mehr, um in dieser tiefen Entspannung, die teilweise in eine Art Trancezustand übergeht, neue Kraft und Energie zu schöpfen. Je mehr ich übe, umso leichter ist es für mich, auch im manchmal anstrengenden Alltag gelassen zu bleiben und meinen inneren Frieden zu bewahren.

**Jörg:** Mich fasziniert der Gedanke, dass es neben der physischen Welt auch eine nichtphysische Dimension gibt. Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit verschiedenen Meditationstechniken und Möglichkeiten, durch veränderte Bewusstseinszustände etwas über meine persönliche Entwicklung zu erfahren. Viele Methoden und Techniken habe ich ausprobiert, um mich zu entwickeln und um tiefe Bewusstseinszustände zu erreichen. Ich habe mir sogar eine Mind-Machine zugelegt. Doch über einen bestimmten Grad bin ich einfach nicht hinausgekommen. Es war, als ob ich bestimmte Türen nicht öffnen konnte.

Auf einer Messe in Hamburg habe ich die HoloSync-3D-Musik kennen gelernt und mir die freiverkäufliche CD **Unterwasserwelt** gekauft. Nachdem ich die ein paar Mal gehört hatte, habe ich ein Seminar besucht. Dort haben wir pro Tag drei bis vier Bewusstseinsreisen gemacht, wobei sich die Intensität von Reise zu Reise deutlich steigerte. Was ich in den Jahren zuvor nicht erreicht hatte, ging nun wie von selbst. Diese Leichtigkeit hat mich sehr erstaunt. Ohne dass ich mich lange bemühen musste, glitt mein Körper in eine sehr tiefe Entspannung und mein Bewusstsein löste sich vom Körper, um mir Bereiche zu zeigen, die so wunderschön und intensiv sind, dass es mir schwer fällt, es in Worte zu fassen. Ich habe die unendliche Liebe gespürt, von der die ganze Schöpfung durchdrungen ist, und habe Antworten erhalten und Erkenntnisse gewonnen.

Mit den HoloSync-3D-CDs habe ich nun ein Werkzeug in die Hand bekommen, mit dem ich mich in Ruhe weiter entwickeln kann. Meine Suche ist beendet. Ich habe gefunden, was ich gesucht habe. Ich mache zwei bis drei Bewusstseinsreisen pro Woche und weiß nun

zwei Monate nach dem Seminar, dass es in der eigenen persönlichen Entwicklung keine Beschränkungen gibt. Alles ist möglich und es geht immer weiter.

Jörg hat das sehr schön auf einen Nenner gebracht: »Alles ist möglich und es geht immer weiter.« Was alles möglich ist, haben viele Teilnehmer berichtet. Es wird zum Beispiel mitgeteilt, dass sich zwischenmenschliche Verwicklungen gelöst haben. Oft war die Lebenssituation vor dem Seminar depressiv und schien ausweglos. Nach einiger Zeit lichtete sich der Nebel und es zeigten sich hoffnungsvolle Wege. Gerade bei Spannungen im zwischenmenschlichen Bereich kommt es während der Seelenreisen oft zu symbolischen Begegnungen mit den verwickelten Personen. Nach dem Seminar ergeben sich dann »aus heiterem Himmel« und ganz unerwartet mit genau diesen Personen Situationen, in denen alte Verletzungen oder Missverständnisse gelöst und Voraussetzungen für einen Neuanfang geschaffen werden können. Dann ruft ein Vater, zu dem der Kontakt seit Jahren unterbrochen ist, plötzlich an, oder durch einen »Zufall« trifft man einen alten Freund, mit dem man zerstritten ist, und es stellt sich heraus, dass alles ganz anders war, als man so lange gedacht hatte.

Die Partnerbeziehung einer Teilnehmerin war vollkommen zerrütet. Sie glaubte, ihre Beziehung wäre am Ende, und richtete sich auf eine Trennung ein. Als sie vom Seminar nach Hause kam, hatte ihr Mann den Tisch festlich gedeckt und ein großes Menü vorbereitet. Sie sprachen sich aus und einigten sich, einen Neuanfang zu wagen. Von dem Tag an verbesserte sich ihre Partnerschaft zusehends.

Eine andere Teilnehmerin war durch Scheidung in eine prekäre Lebenssituation geraten. Sie war alleinerziehend und auf Sozialhilfe angewiesen. Durch das Seminar schöpfte sie neuen Mut und konnten sich nach und nach freischwimmen. Nach nur einem Jahr fand sie eine Arbeitsstelle, von der sie vorher nur hätte träumen können.

Ein 52-jähriger Teilnehmer hatte vor zwölf Jahren beide Eltern durch einen Autounfall verloren. Er war durch diesen Vorfall traumatisiert und litt sehr darunter. Durch das Seminar konnte er auf der

geistigen Ebene Kontakt mit seinem verstorbenen Vater aufnehmen. Sie sprachen über den Unfall der Eltern und sein Vater teilte ihm mit, es gehe ihm gut, er mache sich aber Sorgen um ihn, seinen Sohn. Danach konnte der Teilnehmer die Ereignisse aufarbeiten und in der Folge Schritt für Schritt bewältigen. Schon nach relativ kurzer Zeit fand er seinen inneren Frieden zurück und schöpfte neuen Lebensmut.

**Gerti:** Mein erstes Seminar in Köln war einfach wundervoll. Seitdem habe ich oft die CDs zuhause gehört und es sind Wunder über Wunder geschehen. Ich lege mir nicht mehr selber Steine in den Weg. Aus der kleinen Maus ist eine starke Frau geworden. Ich bin geduldiger und einsichtiger auch mit mir selbst. Ich bin mir meiner Gefühle bewusst geworden, bin ehrlich und herzlich. Die schwere Colitis, die mich so lange begleitet hat, hat sich beruhigt. Jetzt habe ich auf Wangerooge ein zweites Seminar besucht. Auf den Bewusstseinsreisen habe ich viele interessante Erlebnisse und Begegnungen gehabt.

Die intensivste Erfahrung hatte ich bei **Sphärenreise**. Nach verschiedenen Begegnungen gelangte ich zu einem riesigen Auge. Ich tauchte in das Auge ein und fand mich in einem Bad schönster Farben. Es war das Auge des Wissens. Ich tauchte abwechselnd ein und wieder aus. Dabei hatte ich große Schmerzen in meinen großen Zehen, als ob ich Spritzen hineinbekommen würde. Ich sagte meinen Begleitern, dass ich es nicht mehr aushalte, doch sie bestanden darauf, ich solle da hindurchgehen, es würde gleich aufhören. Und siehe da, die dicken Zehen waren der Eingang zum dritten Auge. Ich habe eine Einweihung zum Sehen des Wissens bekommen.

Jetzt bin ich gespannt, wie und was sich da bei mir entwickeln möchte. Ich freue mich sehr auf die neuen Begegnungen und Erfahrungen. Ich erkenne immer mehr, dass es für mich wichtig ist, meine Masken fallen zu lassen, mich zu meiner Wahrheit, meinen Gefühlen, meiner Ehrlichkeit zu bekennen und ich selbst zu sein, keine faulen Kompromisse mehr einzugehen. Ich begegne meiner Angst mit Mut. Das Göttliche macht keine faulen Kompromisse. Das ist mein Weg. Und ich habe ihn durch die CDs gefunden.

**Anton:** Es bedarf einiger Worte vorab, um dann später davon zu berichten, was ich mit der ›Musik‹ von Michael Pahl erlebt habe. Das Wort Musik trifft es nicht so richtig, weil es mehr ist. Es ist eine Verknüpfung elementarer Kraft wie beispielsweise Wasser mit Frequenzen, die tief in das Bewusstsein dringen.

Meine erste Begegnung mit Michael Pahl hatte ich auf einem Vortrag, den er in der Praxis meines Therapeuten hielt. Ich sah einen sympathischen Mann, der keine Ahnung von Technik hatte und dessen Demonstrationen miserabel waren. Was sollte das werden? Meine Körpersprache: Arme vor der Brust verschränkt. Wieder so einer, der an mein Geld will.

Herrn Habel kenne ich schon lange. Meine Frau hat ihn einmal durchaus treffend als in positivem Sinne umtriebiger bezeichnet. Seit 2003 bin ich sein Patient. Von der Schulmedizin aufgegeben, hat er alles mit mir versucht und ich habe mitgemacht. Ich war am Leben, aber nicht so richtig. Schmerzen waren ständig präsent, altersbedingter Verschleiß, der aber nicht so weh tun dürfte, wie er tat. Herr Habel hat nicht locker gelassen und mich mit immer neuen Behandlungsformen und Therapien konfrontiert. Es gab Teilerfolge, ich konnte wieder besser gehen. Aber ich erlebte immer wieder Abstürze in Depression, Verzweiflung und Schmerz. Was Glückliches bedeutet, erlebte ich nur hin und wieder kurz. Dabei war ich nicht allein. Ich liebte meine Frau seit langer Zeit zärtlich und voller Respekt. Doch wie und wo konnte ich vorbehaltlos Glück am Leben ohne den Zweifel finden, dass es gleich wieder vorbei sein könnte. Will ich zu viel? Muss ich mich mit dem begnügen, wie es ist?

Vor ein paar Wochen war ich nach Vorbereitungen zum Geburtstag meiner Frau hundemüde. Nur noch hinlegen und ausruhen. Als ich lag, kam mir die Idee, mir die CD **Wasserwelten** anzuhören, die ich meiner Frau am Vorabend geschenkt hatte. Sie hatte sich gleich hingelegt, um die CD zu hören und zu entspannen, doch was dann geschah, war einfach atemberaubend – und zu privat, um es hier offen zu legen.

Also setzte ich mir auch die Kopfhörer auf. Anfangs hörte ich ein Gewitter, nichts besonderes, alles schon gehört. Doch dann kamen subtile Klänge hinzu, die Kraft des Wassers, anwachsend. Die Gewalt des Wassers nahm zu, nahm mich mit, zog mich tief, tief hinunter. Das Wasser wirbelte mich herum. Mein Körper wurde geschüttelt, mein Kopf unruhig bewegt. Alles schüttelte sich frei. Meine Atmung war heftig, aber tief. Dann sah ich helle Lichter. Ich musste heftig weinen. Viele gütige Madonnengesichter zeigten sich. Liebevollen Wesen um mich herum. Kein Schmerz mehr. Und dann ein Gesicht, undeutlich. Mein Vater?

Das Bild gewann an Klarheit. Mein Vater hatte einen liebevollen Ausdruck, fast zärtlich. Er nahm mich als Erwachsenen wahr und lächelte gütig. Alle früheren Versuche, meinen Frieden mit ihm zu machen, waren erfolglos gewesen. Eine Therapeutin hatte Zeitreisen mit mir unternommen, doch alle Begegnungen mit meinem Vater endeten in Ablehnung und Trotz. Es gab keine Annäherung. Doch jetzt war alles gut. Alle Krusten lösten sich. Reine Befreiung. Bunte Farben, helle Kristalle, herrliche Blumen, Wiesen im Wind und eine friedvolle Verabschiedung ohne Vorbehalte und Zweifel. Ich wollte gar nicht fort aus diesem Paradies.

Später dann langsames Auftauchen. Ein tiefes Gefühl von Entspannung erfüllte mich. Ich war eiskalt, meine Lippen blau, aber voller Kraft und Glück. Schmerzen? Ja, aber viel weiter weg, viel weiter. Bis dahin unvorstellbar. Seitdem spüre ich das Leben neu, die Liebe zu meiner Frau und meine Zuneigung den Menschen gegenüber, die mir nah sind. Plötzlich entdeckte ich, dass jeder Tag wertvoll ist, jeder Mensch besondere Beachtung verdient.

Eine große Zuversicht erfüllt mich. Wenn es mir gelingt, meine inneren Blockaden durch Meditation zu überwinden, wird es meine Physiotherapeutin auch leichter haben, tiefer in die Strukturen einzudringen und meinen Körper, mein Ich durchlässiger zu machen. Ich freue mich auf diese Arbeit. Ich habe erfahren, dass jeder sein Leben neu in die Hand nehmen und seinen Weg finden kann.